

Schwerpunkt Internationaler Tag der Kinderrechte

Das TAK in Kinderhand

Engagement Am Internationalen Tag der Kinderrechte konnte die Kinderlobby Liechtenstein ihr 10-Jahre-Jubiläum feiern. Die UN-Konvention über die Rechte des Kindes wurde von der UNO-Generalversammlung am 20. November 1989 verabschiedet. Liechtenstein hat die Kinderrechtskonvention im Jahr 1995 ratifiziert.

Ab 15 Uhr begann sich das TAK mit Kindern zu füllen. Eltern durften auch mitkommen. Da wurde im Foyer gleich einmal gezeichnet, gemalt, geklettert, gespielt, gelacht und schlussendlich geklumpert, denn Johannes Uthoff versammelte mit lebhaften Akkorden am Klavier sein Gesangsensemble «Scream and Shout», das mit munter rhythmischem Gesang zum Start des offiziellen Programms einlud. Zu den Gästen, die sich im Theatersaal versammelten, zählten auch Regierungsrat Manuel Frick und Bürgermeister Manfred Bischof.

10 Jahre Kinderlobby Liechtenstein

Der Internationale Tag der Kinderrechte am 20. November erinnert daran, dass allen Kindern, unabhängig von ihrem Alter, ihrem Geschlecht, ihrer Hautfarbe oder ihrer Herkunft gleiche Rechte zustehen. Und zwar bedingungslos. Die Rechte stehen allen zu und müssen nicht erst durch Wohlverhalten erworben werden. Damit sollen der Schutz vor Gewalt, Vernachlässigung und Ausbeutung, die Förderung der Bildung, Entwicklung und Gesundheit sowie die Mitsprache in allen sie betreffenden Belangen sichergestellt werden. Als Interessensvertreterin von Kindern und Jugendlichen in Liechtenstein äussert sich die im Januar 2012 gegründete Kinderlobby, eine Vernetzungsgruppe von derzeit 28 Organisationen, nach Bedarf zu kinderrechtsrelevanten Themen, mit dem Ziel, verbesserte Bedingungen für junge Menschen zu schaffen und die UN-Kinderrechtskonvention bekannt zu machen. Dazu bestimmt die Kinderlobby jeweils ein Jahresthema und macht mittels verschiedener Aktionen und einer Veranstaltung zum Tag der Kinderrechte am 20. November darauf aufmerksam. Die Kinderlobby wird von Margot Sele, Ombudsperson für Kinder und Jugendliche, organisiert und koordiniert. In ihrer



Das TAK war gestern fest in Kinderhand. (Fotos: Paul Trummer)



Gesellschaftsminister Manuel Frick.

Grussadresse unterstrich die Ombudsfrau, dass die Umsetzung der Kinderrechtskonvention stets der Unterstützung durch die Erwachsenen bedürfe. Mia und Amelie Biedermann vom Jungen Theater Liechtenstein präsentierten auf der TAK-Bühne eine eindruckliche Rückschau zu den Aktivitäten und Aktionen der Kinderlobby seit ihrer Gründung, erinnerten an die The-

men der Tage der Kinderrechte, die jeweils am 20. November gefeiert wurden.

Anerkennung seitens der Politik

Gesellschaftsminister Manuel Frick würdigte den Einsatz der Kinderlobby zur Umsetzung der Kinderrechte. Auch wenn die Kinderrechte im Kinder- und Jugendgesetz festgeschrieben seien, so seien es die starken



Margot Sele, Ombudsperson für Kinder und Jugendliche.

und kraftvollen Aktionen der Kinderlobby während der letzten zehn Jahre gewesen, dass die Rechte der Kinder ins Bewusstsein der Bevölkerung gelangt seien. Die Interessensvertreter der Kinder hätten auch einzelne Rechte ganz gezielt gefördert, so zum Beispiel das Recht auf Kunst, Kultur und Kreativität, wozu seit fünf Jahren jeweils im November eine Reihe von kostenlosen

Angeboten und Aktivitäten für Kinder und Familien angeboten werde (siehe auch www.ferienspass.li). Nach der musikalischen Zirkusgeschichte «Kaschtanka», geboten von der Theatergruppe Mumpitz (siehe unten), gab es zum Ausklang einen verführerischen Apéro umrahmt von weiteren musikalischen Beiträgen des 10-köpfigen Gesangsensembles «Scream and Shout». (hs)

Kaschtanka: Ein tierisch gutes Zirkustheater

Aufführung Anlässlich des internationalen Tages der Kinderrechte und des 10-Jahr-Jubiläums der Kinderlobby Liechtenstein wurde vorwiegend für alle interessierten Kinder eine musikalische Zirkusgeschichte mit viel Klamauk dargeboten.

VON BANDI KOECK

Der gestrige Sonntagnachmittag stand im Theater am Kirchplatz in Schaan ganz im Zeichen der Kinder und ihrer Rechte - oder wie es Sabine Zieser vom Theater Mumpitz sagte - die Rechte von Kindern für ihre Lobby. Nachdem Mia und Amelie Biedermann, ihres Zeichens Mitglieder des Jungen Theaters Liechtenstein, durch den Abend geführt und Margot Sele sowie Regierungsrat Manuel Frick in einer sehr kindgerechten Sprache die Kinderrechte und die beiden Jubiläen - 33 Jahre Kinderrechtskonvention sowie 10 Jahre Kinderlobby Liechtenstein - erklärt hatten, wurde es sehr bunt auf der Bühne. Kaschtanka hiess die musikalische Zirkusgeschichte und bescherte den Dutzenden im TAK anwesenden Kindern eine vernünftige Stunde Klamauk: Vier Männer und eine Frau marschierten



Kaschtanka nahm die Zuschauer mit auf eine musikalische Zirkusgeschichte. (Foto: Paul Trummer)

musizierend auf die Bretter, die die Welt bedeuten, und stimmten fröhliche Klänge an. Kontrabass, Trompete, Oboe, Trommel und E-Gitarre waren einladend und mitreissend. Geboten wurde ein rasantes Stück, bei dem vor allem Hör- und Sehsinn gefordert waren. «Wir sind unterwegs zum Hutmacher und von dort zum Buchbinder und weiter zum Uhrmacher und zum Onkel und wieder zurück zum Uhrmacher - und dann ins Wirtshaus», erzählte

Kaschtanka, die, wie sich spätestens jetzt herausstellte, kein Mensch, sondern ein Hund war. Das Ensemble aus Nürnberg hantierte und jonglierte mit Bierflaschen und meisterte sich bravourös mit Improvisation durch den einen oder anderen Lapsus.

Schweinchen mit Vollbart im Tutu

Obwohl der Inhalt des Stücks nicht ganz einfache Kost ist, wurde eine klare Bildsprache mit viel theatri-

scher Mimik und Gestik gezeigt. Das Stück lebt durch die einzelnen Charaktere, die allesamt Unikate waren und jeder für sich eine Bereicherung. Aber auch der wenige Text zeugt von Tiefgründigkeit: «Als es dunkel wurde, war Luka Alexandric betrunken», sagte etwa Kaschtanka, die ihr Herrchen, den Tischler, daraufhin verliert. Dieser stammelt sternhagelvoll: «In Sünde bin ich geboren.» Als die Militärkapelle von Zar Nikolaus dem Grossen aufspiel-

te, war auch der historische Rahmen erkannt. Sabine Zieser in der Rolle der Kaschtanka beherrscht das Oboenspiel vorzüglich und auch ihre Steptanz-Einlage kann sich sehen lassen. Gabriel Trepetic war dennoch der Hingucker des Abends: Der blonde Lockenkopf mit Vollbart spielte Trompete im rosa Tutu - kurzum, er war das kolossale, aber liebenswürdige Schweinchen Chawronja der tierischen Runde. Özgür Kantar spielte den Kater Fjodor und Michael Schramm glänzte in der Rolle des Gänserich Iwan. In der Doppelrolle von Luka sowie als Monsieur George, Zirkusclown und Dompneur, glänzte Michael Bang. Die ungewöhnliche Zirkustruppe entführte in die heute oftmals fremde Welt des Zirkus. Für einige Kinder war die Szene des sterbenden Gänserich genauso überraschend wie für viele Erwachsene die pyrotechnischen Effekte. Gegen Ende nimmt dann alles wieder den gewohnten Lauf - ein Stück Weltliteratur für Kinder mit handgemachtem Live-Soundtrack. Fazit: Ein spassiger Klamauk mit Tiefgang, hervorragend gespielt. Die kleinen Gäste honorierten diese hohe Kunst mit herzhaften Lachern, welche auch die älteren ansteckten. Am Schluss fand sich ein kleines Konfettimeer auf der TAK-Bühne und im Foyer mischten sich die Schauspieler unters Volk und naschten mit vom feinen Apéro-Buffer.